



Sommerakademie 2017

Eine Weiterbildung für politisch Interessierte

#SoAk2017

19. und 20. Mai 2017

Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26

Gemeinsam oder getrennt? Europa zwischen Integration und Polarisierung

Freitag, 19. Mai 2017

Worum geht es bei der Sommerakademie 2017?

Der europäische Integrationsprozess steht an einem Scheideweg. Das Scheitern neoliberaler Politik ist spätestens im letzten Jahrzehnt offenkundig geworden. Die Symptome dieses Scheiterns sind vielfältig: Die von ökonomischen Krisen verursachten sozialen Verwerfungen innerhalb der europäischen Gesellschaften haben sich durch das vermeintliche Rezept Austerität nur vertieft. Die angestrebte innereuropäische ökonomische und soziale Konvergenz hat sich wieder verkehrt. Aber nicht nur die Staaten untereinander, auch die diversen sozialen Gruppen innerhalb dieser driften immer weiter auseinander.

Ein besorgniserregender Ausdruck dieser Entwicklungen ist die beobachtbare Erosion des politischen und gesellschaftlichen Zusammenhalts einerseits sowie ein Rückgang überstaatlicher Solidarität andererseits. All dies führt dazu, dass das derzeitige europäische Modell zunehmend in Frage gestellt wird, sei es in Form offenkundiger Ablehnung der Europäischen Union an sich (siehe Brexit) oder in Form von Reformvorschlägen, die sich von der Umkehr bis zur weiteren Vertiefung der europäischen Integration bewegen. Vor diesem Hintergrund legt die diesjährige Sommerakademie ihren Fokus auf die gegenwärtigen ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Prozesse innerhalb Europas und stellt die Frage nach möglichen Perspektiven des europäischen Integrationsprozesses.

Programm

13:00 Uhr Eröffnung der Sommerakademie

Begrüßung: **Jakob Kapeller**, Vorstand des Instituts für die Gesamtanalyse der Wirtschaft

Moderation: **Judith Vorbach**, EU-Referentin bei der Arbeiterkammer Oberösterreich

13:30 Uhr Die Eurokrise: Wettbewerbsdenken vs. koordinierte Wirtschaftspolitik

Vortrag von **Philipp Heimberger**

Der vorherrschende europäische Diskursnarrativ führt die anhaltende Krise im Euroraum – die in Peripherieländern wie Griechenland oder Spanien besonders ausgeprägt ist – auf einen Mangel an preislicher Wettbewerbsfähigkeit zurück. Die europäische Krisenpolitik versucht durch Lohnsenkungen und Sozialabbau die preisliche Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Der Vortrag setzt sich kritisch mit den Determinanten von Wettbewerbsfähigkeit sowie mit strukturellen Pfadentwicklungen der Eurozonenländer auseinander. Dabei werden alternative Ansätze zur Überwindung der Polarisierung zwischen Kern- und Peripherieländern der Eurozone im Hinblick auf koordinierte Wirtschaftspolitik herausgearbeitet.

Freitag, 19. Mai 2017

Philipp Heimberger ist Ökonom am Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiv) und am Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft (Johannes Kepler Universität Linz). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wirtschaftspolitik und makroökonomische Analyse.

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr Die Krise(n) in der Europäischen Union – Institutionelle Auswirkungen und demokratiepolitische Folgen

Vortrag von **Stefanie Wöhl**

Seit infolge der Finanzkrise 2008 auch mehrere Mitgliedsstaaten der Europäischen Union besonders stark in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung getroffen wurden, sind auch die politischen Steuerungsmechanismen, z.B. im Bereich der Economic Governance, verändert und erweitert worden. Zudem sind im Zuge der Flüchtlingsbewegungen in den Mitgliedsstaaten unterschiedliche Steuerungsmechanismen geschaffen worden, die eine gesamt-europäische Antwort benötigen. Im Vortrag soll anhand aktueller Beispiele in bestimmten Politikfeldern auf die politischen Kompetenzerweiterungen auf der supranationalen sowie der mitgliedsstaatlichen Ebene eingegangen und deren Auswirkungen für die Mitgliedsstaaten diskutiert werden.

Stefanie Wöhl ist Leiterin des Stadt Wien Kompetenzteams European and International Studies (Fachhochschule des BFI Wien, <http://eis.fh-vie.ac.at>). Sie arbeitet u.a. zur Krise der Demokratie und wirtschaftlicher Entwicklung in Europa.

17:00 Uhr Pause mit Buffet

17:45 Uhr Podiums- und Publikumsdiskussion: Perspektiven des europäischen Integrationsprozesses

mit: **Michel Reimon** (Grüner Abgeordneter im Europäischen Parlament)
Maria Maltschnig (Direktorin des Renner Instituts)
Wolfgang Greif (Internationaler Sekretär der GPA-djp)
Lisa Mittendrein (Sozioökonomin bei Attac Österreich)

19:30 Uhr Gemeinsamer Ausklang

Samstag, 20. Mai 2017

09:00 Uhr Vorstellung der Workshops

Workshop 1: Soziale Kämpfe in Europa - Aktuelle Bewegungen und die linke EU-Debatte

Workshop 2: Demokratie und die Rechte der Lohnabhängigen in Europa

Workshop 3: Ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine Chance für Europa?

Workshop 4: Leuchtturm Europa

Von den vier Workshops kann in jeder Workshoprunde einer ausgewählt werden.

09:30 bis 12:00 Uhr Workshops - 1. Runde

12:00 Uhr Mittagspause

14:00 bis 16:30 Uhr Workshops - 2. Runde

16:30 bis 17.00 Uhr Abschlussrunde

Beschreibung der Workshops

WORKSHOP 1

SOZIALE KÄMPFE IN EUROPA - AKTUELLE BEWEGUNGEN UND DIE LINKE EU-DEBATTE

Die EU stellt sich gerne als großes Friedensprojekt dar - als Gemeinschaft gleichberechtigter PartnerInnen am Weg zu allgemeinem Wohlstand. Die Krise, die die EU in den vergangenen Jahren erlebt hat, hatte viele Facetten: Finanz- und Wirtschafts- und die sog. Staatsschuldenkrise wurden von den europäischen Eliten mit Kürzungsprogrammen beantwortet. Antworten auf die Krisen im Alltag, die uns tagtäglich begleiten, findet die EU keine. Nicht nur die aktuelle Politik der EU, sondern auch ihre Grundpfeiler und Strukturen sind neoliberal und widerstehen grundlegenden Demokratisierungsversuchen von unten. Die erpresserische Politik gegenüber der griechischen SYRIZA Regierung hat gezeigt, dass die EU Hüterin der neoliberalen Agenda ist, die von ihr und den Mitgliedsstaaten gemacht wird.

Lisa Mittendrein ist Soziologin und Sozioökonomin in Wien. Sie arbeitet als hauptamtliche Referentin für Finanzmärkte, Eurokrise und Steuern bei Attac Österreich.

Hanna Lichtenberger ist Politikwissenschaftlerin und Historikerin in Wien. Sie forscht an der Universität Wien zur Europäischen Handels- und Krisenpolitik.

Samstag, 20. Mai 2017

WORKSHOP 2

DEMOKRATIE UND DIE RECHTE DER LOHNABHÄNGIGEN IN EUROPA

Die größte Krise des Kapitalismus seit jener der 1930er Jahre und ihre Entfaltung in der EU hat eine politische Krise nach sich gezogen. Das Alte scheint tot zu sein, während das Neue (noch) nicht auf die Welt kann. In dieser offenen Situation kam es zu emanzipativen (z. B. Bewegungen in Südeuropa) und rechts-populistischen Durchbrüchen. Um das neoliberale „weiter wie bisher“ dennoch durchzusetzen, antworten die Institutionen mit einer autoritären Verhärtung: Parlamente werden geschwächt, Kriseninstrumente rechtswidrig verankert und Grundrechte eingeschränkt. Einmal mehr zeigt sich, dass die Demokratie eine wichtige Grundlage für die soziale Demokratie ist. Wie lässt sich unter diesen Bedingungen ein demokratischer und sozialer Aufbruch in der EU denken?

Lukas Oberndorfer ist Sozialwissenschaftler bei der Arbeiterkammer Wien.

WORKSHOP 3

IST DIE GEMEINWOHL-ÖKONOMIE EINE CHANCE FÜR EUROPA?

„Wirtschaften nach menschlichen Werten“ ist der Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie. Im September 2015 verabschiedete der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss eine Stellungnahme, derzufolge das Gemeinwohl-Ökonomie-Modell sowohl in den europäischen als auch die einzelstaatlichen Rechtsrahmen integriert werden soll. Im Workshop werden wir uns diesen Ansatz allgemein ansehen, bei einzelnen Indikatoren der Gemeinwohl-Matrix in die Tiefe gehen und die Chancen überlegen, wie eine Umsetzung in die einzelstaatlichen Rechtsrahmen möglich ist.

Paul J. Ettl ist Mitbegründer des Vereins zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie und war einer der Ersten, der 2011 eine Gemeinwohl-Bilanz für sein Unternehmen erstellt hat.

WORKSHOP 4

LEUCHTTURM EUROPA

Wer in Europa geboren wurde hat ziemlich sicher Glück gehabt. Europa ist eine der Regionen der Erde mit der höchsten Lebensqualität und steht dennoch vor großen Herausforderungen. Welche ökonomische Strategie bietet eine tragfähige und nachhaltige Zukunftsperspektive? Wie können wir Handelsbeziehungen gerecht gestalten? Wie sichern wir die politischen Werte Europas? Im Workshop wird entlang dieser Fragen diskutiert, wofür und warum es sich in Europa zu kämpfen lohnt.

Georg Hubmann ist Sozialwissenschaftler und Geschäftsführer des Marie Jahoda – Otto Bauer Instituts in Linz (www.jbi.or.at).

Das Institut

...ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung an der Johannes Kepler Universität Linz. Das Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft versucht Ökonomie als Sozialwissenschaft zu verstehen. Daher stehen interdisziplinäre Forschungsansätze und theoretische sowie konzeptionelle Vielfalt und Offenheit im Vordergrund. Wir

- streben eine Gesamtsicht auf die Wirtschaft und ihrer wechselseitigen Verschränkungen mit den Feldern Wissenschaft, Medien und Politik an,
- beschäftigen uns mit der Entstehungsgeschichte ökonomischer Theorien sowie ihren Wirkungen in Elitendiskursen, Politik und Alltagsdenken,
- erforschen die aktuelle Wirtschaftskrise, ihre historischen Wurzeln und ihren Zusammenhang zu Fragen von Verteilung, Finanzmärkten und internationaler Wirtschaft und analysieren die Vorgänge zu Offshore-Ökonomien und Schattenbanken, und
- bewegen uns damit an den Schnittstellen von Ökonomie zu Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie und Geschichtswissenschaften.

Aktivitäten

- Forschungsprojekte zur Geschichte des Neoliberalismus und zur Soziologie der Ökonomie, zu den Wirkungen von ÖkonomInnen auf die Politik, zu Verteilungsfragen und zur Rolle von Steuer- und Regulierungssoasen
- regelmäßig im Dezember eine wissenschaftliche Tagung
- jährlich im Mai/Juni eine Sommerakademie
- eine eigene Buchreihe im Verlag Metropolis Marburg
- Vernetzung kritischer SozialwissenschaftlerInnen
- universitäre Vortrags- und Lehrtätigkeit

Kontakt

Institutsleitung: Jakob Kapeller, 0732/2468-3685, jakob.kapeller@jku.at

Organisation Sommerakademie: Karl Beyer, karl.beyer@jku.at

Homepage und Postadresse

icae@jku.at

<http://www.jku.at/icae>

Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstraße 69, A-4040 Linz

Publikationen



Jakob Kapeller, Stephan Pühringer, Katrin Hirte, Walter Otto Ötsch

Ökonomie! Welche Ökonomie? Zu Stand und Status der Wirtschaftswissenschaften

November 2016



Walter Otto Ötsch, Katrin Hirte, Stephan Pühringer, Lars Bräutigam

Markt! Welcher Markt? Der interdisziplinäre Diskurs um Märkte und Marktwirtschaft

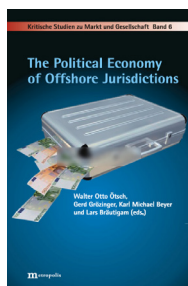
Oktober 2015



Katrin Hirte, Sebastian Thieme, Walter Otto Ötsch

Wissen! Welches Wissen? Zu Wahrheit, Theorien und Glauben sowie ökonomischen Theorien

August 2014



Walter Otto Ötsch, Gerd Grözinger, Karl Michael Beyer, Lars Bräutigam

The Political Economy of Offshore Jurisdictions

März 2014



Katrin Hirte

ÖkonomInnen in der Finanzkrise - Diskurse, Netzwerke, Initiativen

Oktober 2013



Jürgen Nordmann, Katrin Hirte, Walter Otto Ötsch

Demokratie! Welche Demokratie? Postdemokratie kritisch hinterfragt

November 2012



Walter Otto Ötsch, Katrin Hirte, Jürgen Nordmann

Gesellschaft! Welche Gesellschaft? Nachdenken über eine sich wandelnde Gesellschaft

Juni 2011



Walter Otto Ötsch, Katrin Hirte, Jürgen Nordmann

Krise! Welche Krise? Zur Problematik aktueller Krisendebatten

Juli 2010

Organisation

Ort

Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz
<http://www.linz.at/wissensturm>
Anreise: Gegenüber des Linzer Hauptbahnhofes

Anmeldung

per Internet: Anmeldeformular und Link zu elektronischer Zahlung:
www.jku.at/icae --> Veranstaltungen --> Sommerakademie 2017

per Email: icae@jku.at

per Post: Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft
Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstraße 69,
A-4040 Linz.

per Telefon: 0732/2468-3680

Teilnahmegebühr: € 30,--

Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich für die gesamte Dauer der Sommerakademie. Sie ist wirksam bei Einzahlung der Teilnahmegebühr.

SchülerInnen, StudentInnen und Arbeitslose können gratis teilnehmen.

KooperationspartnerInnen:

Die Sommerakademie wird vom Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft in Kooperation mit folgenden Organisationen und Institutionen durchgeführt:

